



bn - notizen für oberbayern



## Training für die Trainer

**Bezirk startet umfangreiches Angebotspaket zur Fortbildung und Hilfe für Trainer jeglichen Anspruchs**

Neue Initiativen zur Weiterqualifizierung der Trainingsarbeit in den Vereinen startet der Bezirk. Der Bezirksvorstand hat ein umfangreiches Angebotspaket erstellt, das die Vereine und ihre Jugendtrainer je nach individuellem Bedarf abrufen können. „Über die Fortbildung der Trainer und Übungsleiter soll das mittelbar die Jugendarbeit in den Vereinen stärken“, betont der Bezirksvorsitzende Dr. Rainer König.

Die Möglichkeit, bei den Sichtungen und Stützpunkttrainingstagen der Jugend-Bezirksauswahl zu hospitieren, war bislang die einzige organisierte Möglichkeit für Vereinstrainer, von hochqualifizierten Kollegen „abzuschauen“. Gerade diese Chance, von der Erfahrung und der Qualität der vielen hochkarätigen Trainer im Bezirk profitieren zu können, soll nun aber den Vereinen „mundgerecht“ präsentiert werden.

Unmittelbarstes Angebot dazu ist die Aktion „Train the Trainer“. Benachbarte Vereine können über die Bezirksgeschäftsstelle (gs.obb@bbv-online.de, Tel. 08441/2777035) einen qualifizierten Auswahltrainer aus einem eigens dafür zusammengestellten Trainerpool anfordern. Der wird dann vor den Trainern zu einem speziellen Thema referieren und Trainingsformen vorführen. Die Vereine bezahlen zusammen lediglich 20,- Euro pro Trainer und Übungseinheit (45 Minuten), Fahrtkosten des Ausbilders trägt der Bezirk. So soll flächendeckende Chancengleichheit auch in den weniger zentralen Regionen ermöglicht werden.

Weiterhin werden künftig jährlich mehrere „Coach Clinics“ angeboten. Geplant ist in jedem Jahr eine

in jedem Kreis. Dort können bis zu 50 Trainer teilnehmen. Jede „Coach Clinic“ steht unter einem bestimmten Thema, die aufeinander abgestimmt und aufgebaut sind. Dieses Fortbildungsangebot für Trainer jeglichen Ausbildungsniveaus soll in der spielfreien Zeit stattfinden.

Neben der weiter bestehenden Möglichkeit, die Trainingstage der Bezirksauswahl zu besuchen und dort zuzusehen, kann künftig auch bei „normalen“ Trainingsstunden von Auswahltrainern aus dem Pool hospitiert werden. Die Trainer stehen dann anschließend für Fragen und eine Besprechung der Stunde zur Verfügung. Es fallen für die Teilnehmer keine Kosten an. Die Kosten des Auswahltrainers übernimmt der Bezirk.

Ebenso wie bei den Auswahlmaßnahmen kann auch das jährliche Sommercamp des Bezirks für Hospitationen genutzt werden. Trainer können hier tageweise oder die ganze Woche mitmachen und von den Leitenden Trainern lernen. Die Wochenhospitation ist speziell für die „FSJ-ler“ der kommenden Saison eine ideale Gelegenheit, Anfang August bereits in ihr künftiges Trainingsfeld zu schnuppern.

Zur Organisation und konzeptionellen Gestaltung des neuen Angebots hat der Bezirksvorstand Jens Grube (Bild re.) berufen. Der langjährige Bezirksjugendleistungsreferent ist derzeit hauptamtlich als Trainer und Jugendkoordinator bei DJK SB München beschäftigt. Ob und in welcher Form Grube auch in den Vorstand eingebunden werden soll, wird beim nächsten Bezirkstag zur Debatte stehen.

Alle Anforderungen und Anmeldungen für Hospitationen oder „Train the Trainer“ sowie die Abrechnungen laufen über die Bezirksgeschäftsstelle. Termine und Inhalte der „Coach Clinics“ werden in den „bn - notizen für Oberbayern“ und auf [www.obb.bbv-online.de](http://www.obb.bbv-online.de) veröffentlicht und zudem an die Vereine des jeweiligen Kreises gesendet. Die Angebote stehen unter dem Vorbehalt der zeitlichen Verfügbarkeit der Auswahltrainer aus dem Trainerpool.



### Sommercamp mit Frühbucher-Rabatt

Wer sich schnell anmeldet für das beliebte Sommercamp des Bezirks Oberbayern in Kooperation mit „43 Forthree Basketballwear“ und dem TSV Vilsbiburg, kommt heuer in den Genuss von Frühbucherrabatt. Bis Ende Februar gibt es zehn Prozent Ermäßigung. Erstmals ist dem Camp für die Jahrgänge '94 bis '99 vom 2. bis 7. August in Vilsbiburg heuer ein „Mini Camp“ vorgeschaltet. Das Camp vom 30. Juli bis 1. August richtet sich an die Jahrgänge '99 und jünger. Alle Infos und Unterlagen zum Sommercamp auf Seite 48 dieser Ausgabe und unter [www.43camp.de](http://www.43camp.de).



Angebote, die ausgebaut werden: die „Coach Clinic“ (im Bild li. Trainer Pat Bär bei der 2009 vom Kreis West veranstalteten Schulung), Hospitationen beim Training der Bezirksauswahl (re. die erste Sichtung 2009/10 im Oktober in Holzkirchen) .



# Zwei Ligen lang unbesiegt

## Kreisligameister Unterhaching dominiert auch Bezirksliga Damen

Die Meisterschaft in der Kreisliga hatten die Damen des TSV Unterhaching schon drei Runden vor Saisonschluss eingefahren. „In einer bekannten Münchner Bar“ habe man danach, so wissen es die Vereinsannalen, „auch von Zeit zu Zeit den *Kamehameha*-Schlachtruf erschallen lassen“. Und Kathy gab im online-Forum des TSV die Devise aus: „Ziel ist und bleibt ungeschlagen zu bleiben... Das würd ich mein Leben lang nicht vergessen und meinen Kindern davon noch vorschwärmen...“

Die Parole ist über ein halbes Jahr und viele *Kamehamehas* später immer noch gültig. Der TSV Unterhaching ist nicht nur in den verbleibenden Partien der Meistersaison ungeschlagen geblieben, sondern auch nach zwei Dritteln als Neuling in der Bezirksliga Ost. Die nächste Meisterschaft ist nun im Visier. Wie es dazu kommen konnte? „Wir wissen es selbst nicht“, bekennt Pamela Fricke-Schirlitzki, Abteilungsleiterin des TSV und in der Damenmannschaft erfolgreichste Werferin der Bezirksliga.

Ehemann Thomas Schirlitzki, Coach des Tabellenführers, hat eine trainerspezifischere Sicht auf den Erfolg. „Hartes Training“ ist für ihn der Schlüssel. Nach dem Aufstieg habe man sofort über die Sommerferien trainiert, auch über die Weihnachtspause standen die Unterhachingerinnen wieder in der Halle. Die Meistermannschaft ist komplett zusammengeblieben, wurde nur durch Verletzungen dezimiert. Sophie Schmidpeter etwa konnte nach langwieriger Verletzung noch gar nicht auflaufen, Cornelia

Filler fällt nun voraussichtlich für den kompletten Rest der Saison aus. Neu aufgerückt ins Team waren Anne Maubach, Cornelia Filler und Ewa Bugiel, dazu spielte Valentina Vezzo als „Austauschspielerin“ aus Italien mit. Die in ihrer Heimat höherklassig spielende Italienerin muss aber nach einem Jahr in München den Verein in Kürze verlassen.

Als Stärke der Mannschaft sieht der Trainer, dass sie „sehr kompakt“ sei, „es ist kaum eine dabei, die nicht zweistellig punkten könnte“. Das gelte auch für die Bank, so dass er „nie Probleme mit den Wechseln“ habe. Sowohl aus der Distanz als auch unter den Körben ist die Mannschaft balanciert besetzt und daher für den Gegner kaum zu kontrollieren. „Das ist ganz nett“, schmunzelt der Coach. Man spiele daher auch „ziemlich systemfrei“, sondern versuche, durch cleveres Spiel die jeweiligen Stärken dem Gegner aufzuzwingen. Und es gebe in der Mannschaft auch „keine Zickereien“, betont der Trainer...

Die im Schnitt 25 Jahre junge Mannschaft kennt sich überwiegend schon aus den Unterhachinger Jugendteams und spielt mit stetigen Nachrückern aus der Jugend nun auch schon seit Jahren zusammen, seit zehn Jahren mit kurzer Unterbrechung auch unter Schirlitzkis Regie. Mit dem klaren 70:44 über Passau zum Start ins neue Jahr ist der TSV nun 21 Ligaspiele in Folge unbesiegt. „Dass es so deutlich werden könnte, hätten wir nicht gedacht“, sagt Schirlitzki. Ein Platz unter den ersten Drei sei für den Abstecker des Vereins in die Damen-Bezirksliga allerdings schon angepeilt gewesen.

Jetzt soll der Lauf freilich gehalten werden. Schlüsselspiel aus Unterhachinger Sicht ist am nächsten Spieltag in Rott. Dank neuem

Tabellensystem ist der ASV Rott derzeit Tabellenletzter, doch faktisch mit gerade erst einer Niederlage schärfster Verfolger. Diese Niederlage gab es beim Hinspiel in Unterhaching, wo sich der TSV allerdings sehr schwer tat mit der sehr spezifischen Spielweise der Gäste, die im Pressebericht anschließend als „eher das Gegenteil von Tempobasketball“ charakterisiert wurde. Nach zähem Ringen über drei Viertel (34:36) brachte vor allem ein starker Auftritt von Nicola Storck mit neun Punkten in der Schlussphase den TSV auf die Siegerstraße, wo man sich mit sicheren Würfen an der Freiwurflinie auch hielt und mit 51:47 gewann. „Wenn wir in Rott gewinnen, sind wir durch“, erwartet der Coach.

## „Einsame Spitzen“ in den Bezirksligen

Ziemlich „gmaade Wiesn“ sind heuer die Bezirksligen. Der TSV Milbertshofen bei den Herren in der Gruppe West und noch mehr der TSV Vilsbiburg in der Gruppe Ost dominierten in der Hinrunde die Konkurrenz beinahe nach Belieben; die Meistertitel scheinen jeweils vergeben. In beiden Gruppen ist aber jeweils ein heißer Kampf und Platz zwei entbrannt, der bei Kapriolen in höheren Ligen wieder zu nachträglichen Aufstiegschancen reichen könnte. In der Gruppe Ost ringen SB Rosenheim 2 und Wasserburg um diese Option, in der Gruppe West Schwabing und Dachau 2.

Die Gruppe Ost der Damen (s. Bericht links) ist durch eine extrem schiefe Tabelle charakterisiert,

## ligenumschau

wo Rott, das Team mit den zweitwenigsten Niederlagen, gerade auf dem letzten Tabellenplatz liegt... Wie im Osten Unterhaching, so führt im Westen souverän die DJK Landsberg das Klassement, verfolgt von Germering 2.

In den Jugendligen hat die b15w bereits ihre Gruppenphase beendet, hier werden nun eine Meister- und eine Platzierungsrunde ausgetragen.

Der Aufstieg in die Bezirksligen ist bei den Herren in allen vier Kreisen noch eine „heiße Kiste“. Das beste Tabellenbild haben derzeit Weilheim 2 vor Forstried im Westen und Vilshofen vor Zwiesel im Nordosten. Im Kreis Südost sind Bad Reichenhall, 1860 Rosenheim 2 und Jettenbach nach Niederlagen gleichauf, im Kreis Mitte ringen Hellenen München und München-Ost 2 um den Aufstiegsplatz.

## vorstand

### Kreistag Mitte am 29.01.

Der Kreistag 2010 im Kreis Mitte findet statt am Freitag, den 29.01.2010, um 19 Uhr in der Sportgaststätte des SV Weißblau Allianz München (Osterwaldstr. 144, 80805 München).

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der Anwesenheit und der Stimmrechte
3. Genehmigung des Protokolls vom Kreistag 2009
4. Berichte des Vorstands
5. Aussprache über die Berichte
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Diskussion der neuen Regelung bzgl. „mehrerer Mannschaften eines Vereines in derselben Liga“ (Antrag des TSV München Ost vom Vorjahr)
8. Jugendstaffeltag: sinnvoll oder unsinnig?
9. Bildung eines Wahlausschusses
10. Entlastung des Vorstands
11. Wahlen des Vorstands
12. Beschlussfassung zu den Anträgen
13. Wahl der Delegierten zum Bezirks-Jugendtag und zum Bezirkstag in Neufahrn
14. Änderung des Termines des Kreistages auf einen Sommermonat
15. Verschiedenes

Anträge zum Kreistag 2010 sind schriftlich oder per eMail bis spätestens 26. Januar 2010 beim Vorsitzenden des Kreises Mitte einzureichen: Kurt Schirwat, Freisinger Weg 33a, 85375 Neufahrn, schirwat@kreismitte.de.

Kurt Schirwat,  
Kreisesvorsitzender



Noch höhere Ziele...? Lisa Rucker im Vorbereitungsspiel des TSV gegen die Regionalliga-Mannschaft des MTSV Schwabing.



# „Da ist keiner glücklich damit“

## Linie, Punkte, Altersklassen: DBB-Vize Dieterich und Sportdirektor Clauss zu strittigen Änderungen

Einmal mehr hat die FIBA die Gruppen und Spielpläne ihrer Europameisterschaften 2010 in Freising ausgelost. Bei dem Gipfeltreffen aller europäischen Basketballverbände im „Marriott“-Hotel (Bericht S. 54) stellten sich die DBB-Spitzenfunktionäre dem Rumoren an der Basis zu den umstrittenen Umstellungen bei der Linierung und der Spielwertung. Die Fragen beantwortete Steven Clauss, als Sportdirektor zuständig für die Senioren-Nationalmannschaften, die Schiedsrichter und den Spielbetrieb.

*Neue Drei-Punkte-Linie, neue Hallenmarkierungen, neues Wertungssystem - ist das nicht ein bißchen viel auf einmal?*

**Steven Clauss:** Mit diesen Linierungsgeschichten ist keiner glücklich. Das haben aber auch nicht wir veranlasst, das hat die FIBA nach unten gestreut. Wir hatten keine Wahl, wir mussten handeln. Das ist für alle eine große Umstellung und nicht immer eine einfache. Ob Profisport oder untere Ligen, das ist für alle sehr unangenehm, keiner ist glücklich damit.

*Der DBB stellt sich immer als Getriebener dar. Hat so ein großer Verband keine Einflussmöglichkeiten? Wir haben keine Möglichkeit der Mitsprache. Das entscheiden Kommissionen bei der FIBA, und mitreden kann man nur, wenn man in dem Gremium sitzt. Ich persönlich finde diese Änderungen nicht zum Vorteil. Ich bin der Meinung, dass man Regeln Jahre beibehalten sollte, bevor man was ändert. Ich bin gar nicht glücklich damit, aber das ist meine persönliche Meinung. Letztendlich entscheidet das die FIBA. Es gibt keine Möglichkeit, sich dagegen zu wehren.*

*Können Sie den Vereinen an der Basis, die vor dem Zwang stehen, ihre Hallen für Kreisligaspiele umzurüsten, irgendein Signal geben, irgendein zuge-drücktes Auge...?*

Nun, ich finde, die Regelungen, die wir zur Umsetzung getroffen haben, ganz vernünftig. So etwas kannst Du nicht auf einen Schlag machen. Sehr unglücklich ist jetzt halt, dass wir teilweise auf unterschiedlichen Feldern spielen müssen. Das ist auf keinen Fall gut für die Sportart. Aber bei Übergängen ist das nun mal so. Irgendwann hoffe ich, dass wir wieder alle auf dem gleichen Feld spielen...

*Können Sie mal jemand erklären, warum nun beim Basketball ein Verlierer Pluspunkte in der Tabelle kriegt?*

Na, das ist auch... Das ist das Gleiche wie bei den Linien: wir kriegen die Vorgaben von der FIBA und



**Plausch am Rande: DBB-Präsident Ingo Weiss (re.) mit Italiens Basketball-Legende Dino Meneghin, aktuell Präsident seines Nationalverbandes.**

versuchen, die umzusetzen. Das neue System ist ja in sich durchaus schlüssig - nur ist es für unsere Bedürfnisse nicht so geeignet. In unseren Ligen spielen eben nicht immer alle am selben Spieltag. Durchaus schlüssig ist das für ein Turnier wie etwa eine WM, wo alle immer dieselbe Spieleanzahl haben. Aber für einen laufenden Ligabetrieb ist das ungeeignet. Ich kann dazu nur sagen, dass etwa die NBA das selbe Problem wie wir hat mit den verstreuten Spieldagen. Die lösen das ganz einfach, indem sie als Wertungszahl während der laufenden Saison den Quotient aus gewonnenen und verlorenen Spielen bilden, bis am Saisonende alle die gleiche Anzahl an Spielen haben. Das könnten wir auch machen. Aber wir haben uns jetzt angepasst an das internationale Niveau, auch wenn es unseren Bedürfnissen nicht entspricht. Man muss aber überlegen, wie wir das ändern können.

*Bleibt es jetzt eigentlich mal eine Zeitlang bei den Regeln und Vorgaben, oder haben DBB oder FIBA schon wieder neue Ideen im Köcher...?*

Keine Ahnung... Wenn man selber damit unglücklich ist, ist es schwer, etwas dazu sagen. Es liegt nicht in unserer Hand.

## Gerade, ungerade und krumm...

Neue Regeln und neue Spielwertung hat der DBB nach seiner Darstellung „von oben“ aufs Auge gedrückt bekommen - und die nächste gravierende Änderung dieser Saison „von unten“: die Umstellung der Jahrgangsklassen im weiblichen Jugendbereich. Seit dieser Saison spielen die Mädchen in den „ungeraden“ Altersklassen U19, U17 und so fort, während die Buben bei den herkömmlichen „geraden“ U20, U18 und so weiter verblieben.

Laut Sascha Dieterich, dem Vizepräsidenten Jugend des DBB aus Oberbayern, habe der DBB diese Umstellung nicht betrieben. Initiative des Bundesverbandes sei es nur gewesen, die neue Mädchenbundesliga WBBL für die Altersklasse U17 auszusprechen, „auf ausdrücklichen Wunsch der Bundestrainer“. Im weiblichen Bereich sei dies das ideale Alter vor dem Einstieg der talentiertesten Mädchen in die Damenbundesligen. Ähnlich spielt im Bubenbereich seit Jahren die NBBL mit der Altersklasse U19, unbeeindruckt von der generell gültigen Jahrgangseinteilung.

Im weiblichen Bereich hätten nach Dieterichs Darstellung dann aber die Landesverbände einhellig darauf bestanden, die gesamte Jahrgangseinteilung umzustellen. Daraus resultiere dann die Ausschreibung der Deutschen Meisterschaft für die U15, die einzige Altersklasse mit einer Deutschen Meisterschaft im weiblichen Nachwuchsbereich. Die Umstellung des gesamten weiblichen Spielbetriebs sei daher reine Sache der Landesverbände, gibt Dieterich den „schwarzen Peter“ weiter. Dass Bayern beispielsweise bis zur U13 die „ungeraden“ Altersstufen verwende und dann auf U12 springe, sei nachgerade kurios: „Das versteht kein Mensch in Deutschland.“

**„Elefantenrunde“ in Freising (v. li.) Sportdirektor Steven Clauss, Generalsekretär Wolfgang Brenscheidt und Vizepräsident Sascha Dieterich.**





## Das Wagnis nicht bereut

Nur eine Jugendmannschaft hat die DJK Landsberg in dieser Saison in der Bezirksliga gemeldet: die U15 weiblich (Bild unten). Vergangene Saison in der Kreisliga häufig unterfordert, wagte das Trainingsgespann Lorenz Meyer und Ildikó Pracht heuer den Sprung in die höchste Spielklasse. Dementsprechend musste man das Training umstellen, was den Mädchen am Anfang sehr schwer fiel...

Kurz vor Saisonbeginn hörten dann auch noch drei schon länger aktive Spielerinnen auf. Zum Saisonauftakt in Nördlingen war man wie erwartet chancenlos. Damenbundestrainer Imre Szittyta bescheinigte der Truppe dort immerhin viel Potential. Die Leistungskurve zeigte dann auch stetig nach oben. Vor allem die Einstellung wurde immer besser und der Zusammenhalt stärker. Am dritten Spieltag in Vierkirchen klappte es dann mit dem ersten Saisonsieg: in Vierkirchen gewann man mit 66:44.

Zwei Wochen später in Germering fehlte nur eine kleine Portion Glück. Nach einer schwachen Anfangsphase kämpfte sich Landsberg zurück ins Spiel. Tanja Kantelhardt und Sabrina Schelkle verteidigten hervorragend und Theresa Paulus sorgte für Punkte aus der Distanz und somit auch für eine stetig knappe Führung. Doch am Ende mussten mit Martina Hecht und Susann Szagun zwei der wichtigsten Spielerinnen mit je fünf Fouls auf die Bank, so dass Landsberg am Ende doch noch mit 57:64 den Kürzeren zog. Im Rückspiel gegen Vierkirchen war man dann aber wieder klar überlegen. Vor allem Martina Hecht spielte überragend auf, so dass es ein deutlicher 71:53-Erfolg wurde.

Gegen die körperlich überlegenen Münchnerinnen des MTV brach Landsberg im dritten Viertel spielentscheidend ein. Einzig die bestens aufgelegte Susann Szagun stemmte sich noch gegen die Niederlage, konnte sie aber nicht verhindern. Doch der Verlauf der Punktrunde zeigte: außer gegen Nördlingen war Landsberg gegen keine Mannschaft chancenlos. Dementsprechend optimistisch gehen die DJK-Mädchen nun in die Platzierungsrunde. Gegen Vierkirchen sind zwei weitere Siege Pflicht. Aus der Ost-Gruppe wird vor allem Rosenheim ein harter Gegner sein. Doch gegen Vaterstetten und Freising erwarten die Landsbergerinnen Siege bei Normalform.

Im Vordergrund stehe für die beiden Trainer jedoch die individuelle Förderung der Mädchen, betont Coach Meyer. Deswegen will man nun auch für die „zweite Garde“ Möglichkeiten schaffen, Spielpraxis zu sammeln.



## „Viel Arbeit, viel Spaß“

MTSV Schwabing ist Bayerns zweitgrößter Verein, Tendenz steigend

*Der MTSV Schwabing ist der zweitgrößte Basketballverein in Bayern. Im Gegensatz zu dem um gerade sechs Teilnehmernausschläge stärkeren FC Bayern München, der seit der letzten Statistik abgenommen hat, ist Schwabing in dieser Saison von 242 auf 278 Pässe gewachsen, und damit um beachtliche 15 Prozent von sehr hohem Niveau aus. Abteilungsleiter Ralf Bachmeier (Bild re.) erläutert, wie es dazu kam.*

**Ralf Bachmeier:** Insbesondere durch das Engagement in der Jugendarbeit konnten wir unseren TNA-Stamm gewaltig ausbauen. Maßnahmen wie Förderkadertrainings, Individualtrainings, die Zusammenarbeit mit unserem Athletikpartner „Tosikal“ und ein professionelles Trainerteam machen Schwabing als Standort mit den kürzesten Fahrtzeiten in München attraktiv für junge Spieler. Darüber hinaus vergessen wir nicht die Basisarbeit im Minibereich und für ältere Einsteiger. Durch die Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen konnten wir im Rahmen von SAGs einige Schüler für unseren Sport begeistern. Zudem hat sich der MTSV Schwabing der Integration ausländischer Mitbürger verschrieben. Unsere fünfte Herrenmannschaft ist eine chinesische Studentenmannschaft, die sich nahtlos in das Vereinsleben eingefügt hat.

In der jetzt veröffentlichten amtlichen Statistik des DBB ist der FC Bayern München mit 284 Spielerpässen größter Basketballverein in Oberbayern und auch in Bayern. In der bundesweiten Rangliste bedeutet dies lediglich Platz 35. Mit 278 Spielerpässen folgt unmittelbar der MTSV Schwabing (Zweitgrößter in Bayern, 40. in Deutschland). Die Schwabinger haben dabei gegenüber 2009 um 36 Spielerpässe zugelegt. Die nächstgrößten oberbayerischen Vereine sind TSV Weilheim mit 252 (6./55.), Jahn München mit 245 (8./63.), Germering mit 234 (10./80.), MTV München mit 227 (12./87.) und TuS Fürstfeldbruck mit 216 (14./98.). Die meisten Spielerpässe in Deutschland verwalten die SG Köln mit 636 und der USC Freiburg mit 629.

*Das würde wohl jeder Verein so machen - wollen... Warum klappt das bei Euch? Habt Ihr so viele engagierte Trainer, Betreuer, Helfer?*

Die Personalie Robert Scheinberg, unser neuer Jugendtrainer hat die Entwicklung seit Februar 2009 im Jugendbereich entscheidend geprägt. Seine Erfahrung und sein Know-How hilft uns sehr dabei,

unsere Ziele zu erreichen. Darüber hinaus ist es der Abteilungsleitung, die nun seit ca. zweieinhalb Jahren die Geschicke leitet, gelungen, ein junges und engagiertes Trainerteam aufzubauen, das wir in regelmäßigen Workshops weiterbilden. Die Abteilungsleitung versucht so professionell wie möglich zu arbeiten, um den Spielern und dem Umfeld die bestmöglichen Voraussetzungen zu bieten.



*278 Spielerpässe, 18 Mannschaften im Spielbetrieb - habt Ihr dafür eine hauptamtliche Verwaltungskraft...?*

*Wie löst Ihr den Verwaltungsaufwand organisatorisch? Sind die Pässe immer bei der Mannschaft, wo sie gebraucht werden... Gibt jeder die Ergebnisse rechtzeitig ein...?*

Wir haben lediglich einen FSJ-ler, der die Abteilungsleitung in administrativen Aufgaben, quasi hauptamtlich, entlastet. Den Rest der Aufgaben übernehmen wir alle ehrenamtlich. Als Abteilungsleiter stehe ich zwar in unserem Organigramm ganz oben, jedoch habe ich alle Bereiche in verschiedene Ressorts aufgeteilt, zum Beispiel Technische Leitung, Jugend, Finanzen, und so weiter. Somit verteilt sich die Last auf verschiedene Schultern; den Überblick behalte ich. Die Pässe werden von Trainer zu Trainer übergeben. Unsere Kommunikation ist sehr gut über das Internet oder per Telefon. Trotzdem lässt sich natürlich nie ganz ausschließen, dass uns hier und da Versäumnisse unterlaufen. Jedoch halten sich die Strafen angesichts der Größe unserer Abteilung in Grenzen.

*Das ein oder andere „schwarze Schaf“ wird bei 280 Spielerpässen schon auch drunter sein... Gibt es viel Ärger über Disziplinosigkeit, Strafen u.ä. ?*

Wir achten mittlerweile sehr darauf, dass die Disziplin aufrecht gehalten wird. Sicherlich sind wir nicht erfreut, unnötige Strafen zu kassieren, jedoch gibt es für mich als Abteilungsleiter keinen Anlass, verärgert zu sein. Ich bin mit meinem Trainerstab sehr zufrieden. Ich habe aus der Vergangenheit dieses Vereins gelernt und versuche, aufkommende Missetaten schon im Keim zu ersticken. Der Ruf dieses Vereins soll Stück für Stück wieder aufpolliert werden.

*Wie ist Eure Perspektive? Kann/soll dieses Wachstum weitergehen, oder wo sind die personellen und hallentechnischen Grenzen?*

Unsere Perspektiven im sportlichen Bereich sind sehr gut. Wir würden nächste Saison gerne an der JBBL teilnehmen. In näherer Zukunft würden wir gerne zudem eine NBBL-Mannschaft in Kooperation mit anderen Vereinen anbieten, um den jungen Talenten in München eine Alternative zu bieten. Wir rechnen derzeit mit einem weiteren Andrang und müssen nun versuchen, unsere Ressourcen zu vergrößern, um allen Spielern im Zentrum Münchens eine gute Gelegenheit bieten zu können, Basketball auf deren Level zu spielen. Die Ressource, die uns derzeit am ehesten limitiert, ist das Hallenangebot. Dort müssen wir versuchen, mit Hilfe der Stadt München Lösungen zu finden. Wir sind guter Dinge, dass der Aufwärtstrend so anhält. Um seine Ziele erreichen zu können, muss man natürlich weiter engagiert arbeiten, jedoch fällt uns dies nicht schwer, da wir alle mit viel Spaß dabei sind.



# Südschweden, Texter und 7 Spiele am Tag

## Välkommen till Lundaspelen 2010: Reisebericht von Referee Daniel Trapani, TSV München Ost

Wir Bayern bezeichnen ja oft Menschen nördlich der deutschen Mittelgebirge als „Südschweden“. Doch um den wahren Menschenschlag kennenzulernen, muss man doch noch ein ganzes Stück nach Norden.

TSV München Ost beteiligte sich mit drei Mannschaften (U20, U18, U16) an den diesjährigen Lundaspelen, einem internationalen Basketball-Jugendturnier in Lund, Südschweden. So bot sich eine Gelegenheit für mich, als Schiedsrichter an diesem Turnier teilzunehmen, das alljährlich vom 2. bis zum 5.1. stattfindet, dieses Jahr zum 32ten mal. Gespielt wird in sieben Altersklassen, Mädchen und Jungen getrennt. Über 350 Mannschaften von 94 Clubs aus 10 Nationen hatten sich angemeldet, der Großteil aus Schweden, Dänemark und Deutschland, doch auch Holland, England, Norwegen, Polen und Italien waren vertreten. So fielen über 4000 Basketballbegeisterte über die kleine (ca. 80.000 Einwohner) Universitätsstadt (eine der ältesten Schwedens) in

mussten nur pünktlich an den eingeteilten Spielorten sein, eine Hallencrew sorgte für den reibungslosen administrativen Ablauf. Kaum war ein Spiel beendet, lag auch schon der nächste, fertig ausgefüllte Spielberichtsbogen bereit. Und nur so konnte die unglaubliche Anzahl von über 1000 Spielen bewältigt werden.

Wir Schiedsrichter litten nicht unter Arbeitsmangel, hatte jeder von uns doch mindestens sieben Spiele pro Tag zu pfeifen, ausgenommen am Finaltag, wo maximal zwei Begegnungen pro Nase geleitet wurden. Für mich waren es 22 Spiele in drei Tagen und eins am vierten Tag. Jeder hatte somit sein Haustier „Muskelkater“ und auch Geheimcodes wie „Diclofenac“, „Ibuprofen“ und „Paracetamol“ kursierten, um den Schlaf erträglich zu machen und am nächsten Tag wieder topfit zu sein. Denn das Niveau der Mannschaften war streckenweise sehr hoch, man bekam manche exzellente Begegnung zu sehen.

Für die Schiedsrichter, die nicht in einer der für die

Vorschlag, der Gerechtigkeit halber das darauf folgende Mädchenspiel U14 mit dem Ball Größe 7 zu beginnen, wurde jedoch nicht aufgegriffen...

Insgesamt stand auch der Spaß aller Beteiligten im Vordergrund. Wobei anzumerken ist, dass gerade die deutschen Mannschaften und vor allem Coaches sich meist als „Texter“ gegenüber den Schiedsrichtern und ihren Leistungen zeigen. Dies wurde von allen SR-Kollegen, gleich welcher Nationalität, bemerkt und bestätigt. Eigentlich schade, deutsche Coaches sollten sich die Kollegen anderer Länder mal ansehen, die sich mehr darum bemühen, ihren Job an der Mannschaft zu verrichten, als den „Graumännern“ ans Bein zu pinkeln.

By the way: Das Endspiel dieses Jahres in der hart umkämpften Klasse Boys U20 bestritten SSC Südwest Berlin und der MTSV Schwabing, wobei die Münchner leider den Kürzeren zogen.

Es war ein Erlebnis, dabei gewesen zu sein und ich werde sicher nicht das letzte Mal in Lund gewesen sein. (www.lundaspelen.se)



„Reiseschriftsteller“ Daniel Trapani (re.) im Einsatz mit Kollege Marek Turcin, Slowakei.

der Nähe von Malmö her.

Die Anreise von München war mit Flug nach Kopenhagen, in derselben Maschine wie die Mannschaften von FC Bayern und MTSV Schwabing. Es ist schon eine lustige Sache, wenn Basketballer ein Flugzeug der Lufthansa Regional besteigen: es wird schlagartig zu eng mit großgewachsenen Sportlern. Von Kopenhagen Airport fährt alle 20 Minuten ein Zug über die Öresundbrücke nach Malmö und Lund. Tatsächlich bilden hier am Öresund diese dänischen und schwedischen Städte einen eigenen Wirtschaftsraum.

Man kommt übrigens spielend leicht mit der Bevölkerung in Kontakt, die mesiten Schweden sprechen sehr gut Englisch. Dank dem schwedischen Schulsystem (wie es ein schwedischer Kollege in perfektem Deutsch ausdrückte) und der Tatsache, das Spielfilme im TV im englischen Original mit schwedischen Untertiteln gezeigt werden.

Die Turnierspiele finden an acht Orten in ganz Lund verteilt statt, das macht zusammen 14 Hallen, die in ausgezeichnetem Zustand sind. Überhaupt war die Organisation des Turniers wirklich perfekt. Wir Refs

Mannschaften als Schlafstätten genutzten Schulen nächtigen wollten, wurde eine Unterkunft in einem Vier-Sterne-Hotel ermöglicht. Allein die eigene heiße Dusche dort hat diesen Entschluß gerechtfertigt...

Die Tagesmahlzeiten wurden in zwei Schulmensen ausgegeben, für die man eine Gastkarte (die auch als Busfahrkarte dient) benötigte. Auch hier alles sauber und perfekt organisiert.

Die SR-Truppe (ca. 90) war international: schwedisch, dänisch, holländisch, deutsch, polnisch, slowakisch, ich war der einzige Bayer. Und wurde als Lund-„Newcomer“ sehr herzlich und kameradschaftlich in diesen Kreis aufgenommen. Alle Schiedsrichter erhielten eine offizielle Lundaspelen Referee-Jacke. Das Niveau der Kollegen war sehr hoch, die Zusammenarbeit trotz manch kleiner Sprachbarrieren (F: What's your name? A: o.k.!) hervorragend. Von manchem hochklassigen Ref konnte man noch was lernen.

Kritische Situationen wurden mit Humor entschärft. So zum Beispiel das Spiel der U16 männlich, welches bis zur Halbzeit mit dem Damenball Größe 6 gespielt wurde, vorher hat's keiner gemerkt... Der

## personalien

### Neue Sr:

Maximilian Gold (Bad Aibling)  
Vanessa Klinger (Jahn München)  
Mette Nußbaum (Wolnzach)  
Zoltan Szabadvary (Germering)

### Neue Basis-Sr:

Harun Akin (Anadolu München), Tandogan Aytekin (Anadolu München), Johannes Benedum (Jahn München), Luca Burci (OttoBrunn), Adnan Colakoglu (Anadolu München), Mike Tien Dao (München Ost), Bernhard Dosch (Hechendorf), Martin Dürre (OttoBrunn), Elisabeth Furtwängler (Munich Int. School), Deniz Gümüş (1860 Rosenheim), Leon Kaub (Hechendorf), Sebastian Klein (Jahn München), Kenan Koldere (Hellenen München), Zoran Maric (Haar), Anton Müllner (Jahn München), Christos Pateludis (Hellenen München), Patrick Piechotta (München Ost), Christopher Schier (Dachau), Felix Schmidt (OttoBrunn), Tim Schokolinski (OttoBrunn), Mathias Weber (Jahn München).

## adressen

Mathias Heine  
Rosenheimer Str. 172  
81669 München  
089/38908582

Sr

## impresum

### bn - notizen für oberbayern

werden herausgegeben vom  
BBV-Bezirksverband Oberbayern;  
Redaktion: Klaus Bachhuber, Postfach 1632,  
85266 Pfaffenhofen, Tel. 08441/2777035, Fax  
08441/2777036, mail: bn@bbv-online.de.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

**Donnerstag, 11. Februar.**